



KT-Drucks. Nr. 235/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

08.11.2016

Schulentwicklungsplan Berufliche Schulen

Anlage 1: Bericht zum Schulentwicklungsplan Berufliche Schulen (KT-DS 118/2016)

Anlage 2: Schulentwicklungsplan Berufliche Schulen bis 2025

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Vorberatung

22.11.2016

öffentlich

Kreistag
zur Beschlussfassung

12.12.2016

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Dem Schulentwicklungsplan für die Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen für den Planungszeitraum bis 2025 wird zugestimmt.
2. In drei Jahren soll im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss über die weitere Entwicklung der Beruflichen Schulen berichtet werden.

III. Begründung

1. Bisheriger Verlauf

Auf den Bericht zum Schulentwicklungsplan (SEP) an den Beruflichen Schulen, welcher in der Sitzung des Jugendhilfe- und Bildungsausschusses vom 27.06.2016 (KT-DS 118/2016) vorgestellt wurde, wird Bezug genommen (Anlage 1).

Darüber hinaus wurde am 28.09.2016 eine Fachveranstaltung zum Schulentwicklungsplan für interessierte Kreisräte, Oberbürgermeister der Schulstandorte, Vertretern der Industrie- und Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft, der Agentur für Arbeit, dem Staatlichen Schulamt, dem Regierungspräsidium, dem Landesinstitut für Schulentwicklung und anderen Interessierten angeboten.

Aufgrund einer vom Statistischen Landesamt im August 2016 neu veröffentlichten Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung erfolgte eine neue Prognose für den Landkreis Böblingen, die auf Seite 18 des Entwurfs des Schulentwicklungsplans (Anlage 2) als Abbildung „G“ dargestellt ist, aber keine Auswirkung auf die getroffenen Grundaussagen hat und die Annahmen weiter bestätigen.

2. Eckpunkte

Im Schulentwicklungsplan wurde das Augenmerk auf die für die Beruflichen Schulen wichtige Zielgruppe der 15 – 24-jährigen gelegt.

Im Landkreis Böblingen zeichnet sich von 2015 bis 2030 ein Rückgang der hier lebenden 15 – 24-jährigen um 11,9% ab. Für das Land Baden-Württemberg wird dagegen ein Rückgang um 14,4% prognostiziert.

Im Schuljahr 2014/15 beträgt die Gesamtschülerschaft 10.963 Schülerinnen und Schüler. Bis zum Ende des Planungszeitraums von 10 Jahren wird mit einem Schülerrückgang um 1.303 Schüler gerechnet. Dieser Rückgang verteilt sich jedoch auf alle sechs beruflichen Schulen. Der Rückgang wird den Dualen Ausbildungsbereich stärker betreffen als den der schulischen Angebote.

Ein Rückgang in der Altersgruppe der 15 – 24-jährigen wird voraussichtlich bis in die Jahre 2026 und 2027 erfolgen, danach ist wieder ein Anstieg in dieser Altersgruppe bis 2035 festzustellen.

3. Schulische Angebote/Duale Ausbildung

Die Schulischen Angebote und die Dualen Ausbildungen haben einen unterschiedlichen Verlauf. Diesem wird im Schulentwicklungsplan entsprechend Rechnung getragen.

Wie in der KT-Drucks. Nr. 118/2016 vom 17.05.2016 beschrieben, verfügen die beruflichen Schulen über ein breites Bildungsangebot. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine Perspektive aufzuzeigen (kein Abschluss ohne Anschluss) und für die einzelnen Schülerinnen und Schüler konkrete Bildungsangebote zu erstellen und sie entsprechend zu fördern.

Die Schülerschaft an den Beruflichen Schulen ist extrem heterogen. An allen beruflichen Schulen rundet die Schulsozialarbeit das schulische Angebot ab.

Die Kreisberufsschulen wurden mit unterschiedlichen Schwerpunkten eingerichtet und ausgebaut, so dass es kaum Überschneidungen zwischen den Bildungsangeboten der Schulen im Zusammenhang mit der regionalen Verortung gibt. Die Profile werden laufend geschärft, die Schulen reagieren auf sich ändernde Nachfragen und passen die Bildungsangebote entsprechend an.

Die beruflichen Schulen sind aber auch leistungsstarke Dienstleister, die zusammen mit den Ausbildungsbetrieben eine qualitativ hochwertige Ausbildung orientiert am Arbeitsmarkt gewährleisten. Im Landkreis werden 40 Ausbildungsberufe im Dualen System angeboten.

Die Schulen werden vom Landkreis gut ausgestattet und verfügen beispielsweise über moderne Werkstätten und Labore. Der finanzielle Spielraum ermöglicht es, auf technische Entwicklungen einzugehen und die Schulen konkurrenzfähig zu halten.

Im SEP wurde jede Schule für sich bewertet. Der Anteil der Berufsschulen beträgt insgesamt 49%, 51% teilen sich in unterschiedliche schulische Angebote auf.

Im Durchschnitt kommen 64% aller Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Böblingen, 59% aller Schülerinnen und Schüler sind männlich, 41% weiblich.

Die **beruflichen Gymnasien** sind von ihrem Angebotsspektrum breit aufgestellt. Bei der Einrichtung der Gymnasien wurde darauf geachtet, dass an allen sechs Kreisberufsschulen eine gymnasiale Oberstufe angeboten werden kann. Insgesamt ist ein hoher Zulauf zu verzeichnen. Nach der letzten Ausbaustufe 2012/13 sind keine Erweiterungen des Angebotes geplant. Auch eine Einrichtung eines weiteren sechsjährigen Gymnasiums ist nicht vorgesehen.

Weitere Vielfalt bieten die **Berufskollegs** mit dem Ziel des Erwerbs der Fachhochschulreife. Der enge Theorie-Praxis-Bezug ist ein wesentliches Merkmal für das Berufskolleg. Die Berufskollegs sind daher sehr beliebt.

Die **Fachschulen** haben die Aufgabe, nach abgeschlossener Berufsausbildung und einer ein- oder mehrjährigen beruflichen Tätigkeit eine weitergehende fachliche Ausbildung im Beruf zu vermitteln. Die geringen Schülerzahlen spielen bei der Betrachtung der Entwicklung unserer Schülerzahlen keine wesentliche Rolle.

Die **Berufsfachschulen** vermitteln eine berufliche Grundbildung, eine berufliche Vorbereitung oder einen Berufsabschluss. Die künftige Entwicklung der Berufsfachschulen ist nicht

absehbar, da der Ausbau der Gemeinschaftsschulen noch nicht abgeschlossen ist. So ist an den Gemeinschaftsschulen auch der Erwerb der Fachschulreife möglich.

Mittlerweile sind an allen sechs beruflichen Schulen des Landkreises **VABO-Klassen** (Vorqualifizierungsjahr Arbeit / Beruf mit und ohne Deutschkenntnisse) eingerichtet. Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 waren 7 VABO-Klassen eingerichtet, aktuell sind es 22 Klassen mit ca. 400 Jugendlichen im Alter von 15-20 Jahren verschiedener Nationalitäten und Kulturkreise. Zur Verweildauer der VABO-Schüler an den Beruflichen Schulen gibt es unterschiedliche Einschätzungen welche weiteren Ausbildungswege im Anschluss eingeschlagen werden. So variieren die Schätzungen zwischen 2 bis 5 Jahren.

Das **Berufseinstiegsjahr** ist eine Vollzeitschulform für berufsschulpflichtige Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die keine berufliche Ausbildung absolvieren und keine weiterführende Schule besuchen. Hier wird eine leichte Reduzierung der Schülerzahlen erwartet.

Wie aus den zahlreichen Veröffentlichungen zu entnehmen ist, ist bundes- und landesweit ein Rückgang in den Dualen Ausbildungen zu verzeichnen; auch im Landkreis Böblingen. Dies ist aufgrund der wirtschaftlichen Spitzenposition des Landkreises besonders prekär, da ein hoher Bedarf an Fachkräften besteht. Nicht nur die Industrie prognostiziert einen steigenden Fachkräftebedarf, auch das Handwerk spricht von einem drastischen Fachkräftemangel. Gleichzeitig kann im Landkreis Böblingen faktisch von Vollbeschäftigung gesprochen werden (Arbeitslosenquote unter 25 Jahren: 2,2 %. Stand Okt. 2015).

Der Fachkräftesicherung kommt im Landkreis Böblingen eine besondere Bedeutung zu. Laut IHK-Fachkräftemonitor (Herbst 2015) ist die „am meisten gesuchte Fachkraft derzeit der Auszubildende“.

Eine hohe Herausforderung stellt die Digitalisierung dar, die alle Bildungsgänge beeinflusst. Sie wird maßgeblich die Berufsbilder und somit auch den Unterricht und damit die benötigte Ausstattung betreffen. Somit ist auch der Schulträger stark gefordert.

4. Handlungsempfehlungen

- **Investitionen**
Trotz eines leichten Schülerrückgangs in den nächsten 10 Jahren, sind Investitionen (Gebäude, Ausstattung der Werkstätten, Labore und Fachräume, Digitalisierung, Unterrichtsmaterial) unerlässlich, um das qualitativ hohe Ausbildungsangebot, äquivalent zur wirtschaftlichen Spitzenposition des Landkreises Böblingen, zu halten.
- **Standorte**
Alle dezentralen Schulstandorte mit den jeweiligen fachlichen Schwerpunkten sind aufrecht zu erhalten um auch zukünftig ein wohnortnahes Bildungsangebot zu gewährleisten.
- **Bildungsangebot**
Die jetzige Verteilung des vielfältigen und attraktiven Bildungsangebotes ist am Bedarf orientiert. Es gilt diese Vielfalt weiter zu erhalten und zu stärken sowie den künf-

tigen Bedarfen weiterhin anzupassen.

- **Regionale Schulentwicklung**

Rückläufige Bildungsgänge werden im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen regionalen Schulentwicklung (Hinweisverfahren) jährlich angezeigt, vom Schulträger mit den Schulleitungen geprüft und nach Lösungen gesucht.

- **Bedarf der Wirtschaft**

Der Dialog mit den Kammern ist von besonderer Bedeutung, vor allem in Bezug auf die weitere Entwicklung der dualen Ausbildung und damit der weiteren Sicherstellung eines bedarfsgerechten Berufsschulangebotes.

- **Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit wird an allen Schularten stark in Anspruch genommen. Ein prognostizierter Schülerrückgang geht nicht mit einem Rückgang der Beratungsarbeit einher. Vielmehr ist eine stärkere Individualisierung des Beratungsangebotes festzustellen. Als weiteres Arbeitsfeld kam das Engagement in den VABO-Klassen hinzu. Über eine Aufstockung der Schulsozialarbeit wurde bereits im Jugendhilfe- und Bildungsausschuss beraten und einer Aufstockung um je 0,5 VZÄ pro Schule vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushalts 2017 zugestimmt (befristet bis Ende Schuljahr 2018/2019).

- **Gebäude**

Die Auslastung der Räume ist außerordentlich hoch, teilweise müssen Klassenzimmer angemietet werden. Die Schulen laufen unter Volllast (insbesondere Mildred-Scheel-Schule, Hilde-Domin-Schule). Auch in Bezug des zu erwarteten Schülerrückgangs ist mit keiner nennenswerten Entspannung zu rechnen.

Die Gebäude sind überwiegend in den 50er, 70er und 80er Jahren entstanden. Es wurden in der Regel punktuelle Sanierungen durchgeführt. Insgesamt stehen für die nächsten Jahre hohe Sanierungs- und Unterhaltungskosten an. Dies ist insbesondere beim Kaufmännischen Schulzentrum Böblingen mit seiner alten Bausubstanz (teilweise Anfang der 50er Jahre) der Fall. Dementsprechend wurde im Schulentwicklungsplan ein „Vorschlag für einen Planungsauftrag zur Neukonzipierung der Gebäude des Kaufmännischen Schulzentrums“ vorgestellt.

Vor diesem Hintergrund soll unter der Federführung der Gebäudewirtschaft und Beteiligung eines externen Beratungsbüros im Jahr 2017 ein Fachkonzept entwickelt werden, das heutige und künftige Nutzungen aller kreiseigenen Gebäude den hierfür erforderlichen Aufwendungen und Investitionen einschließlich einer Finanzierungskonzeption gegenüberstellt. Die kreiseigenen Schulgebäude sollen hierbei hinsichtlich ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Erhaltung besonders betrachtet und ein Sonderprogramm zur Entscheidung des Kreistags entwickelt werden. Für die Gesamtmaßnahme wurde ein Haushaltsansatz von 800.000 Euro in den Entwurf des Ergebnishaushalts 2017 aufgenommen. Dieser ergibt sich aus der Bruttogeschosfläche aller Kreisgebäude von rd. 300.000 qm und einem Grundpreis von 2,50 Euro je qm, der in ersten Gesprächen mit externen mit externen Beratern veranschlagt wurde, zuzüglich Kosten für das Projektmanagement.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Die Schulen benötigen weiter einen guten finanziellen Rahmen um attraktiv und konkurrenzfähig mit Schulen in den benachbarten Land- und Stadtkreisen zu bleiben.

Noch nicht abschätzbar sind die finanziellen Auswirkungen für die Planung und Umsetzung des Fachkonzepts zur Gebäudesanierung. Hierüber wird im Verwaltungs- und Finanzausschuss zu beraten sein.



Roland Bernhard